

Patrick Engel

Sartres methodischer Negativismus

448 Seiten · broschiert · € 49,90
ISBN 978-3-95832-200-4

© Velbrück Wissenschaft 2020

Inhalt

Einleitung	11
1. Fragestellung	14
1.1 Negativität in der frühen Philosophie	16
1.2 Negativität in der späten Philosophie	17
2. Die Idee des methodischen Negativismus	19
3. Die Idee einer negativistischen Ethik	22
3.1 Das Kriterium der Gemeinschaft	24
3.2 Das Kriterium des (gemeinsamen) Wollens	25
3.3 Das Kriterium der praktischen Negativität	27
3.4 Das Kriterium des historisch-normativen Maßstabs	29
4. Struktur der Untersuchung	31
1. Die Negativität der phänomenologisch- ontologischen Oberflächenanalyse	33

1.1	Die phänomenologische Begründung der Negativität des Bewusstseins	34	3.	Intersubjektive Negativität	140
1.1.1	Die Intentionalität	36	3.1	Die Erfahrung der Existenz des Anderen	141
1.1.2	Selbstbewusstsein: reflexives, präreflexives und Ich-Bewusstsein	37	3.1.1	Kritik am Paradigma des Erkennens	142
1.1.3	Wahrnehmung und Imagination	42	3.1.2	Den Anderen am eigenen Leibe spüren: der Blick des Anderen	143
1.2	Die phänomenologisch-ontologische Begründung der Negativität des Bewusstseins.	48	3.1.3	Die formale Problematik der Betroffenheitstheorie.	146
1.2.1	Die Bestimmung des An-sich-seins als volle Positivität	49	3.2	Der intersubjektive Negativismus	155
1.2.2	Die Rückführung des innerweltlichen Nichts auf das ursprüngliche Nichts.	53	3.2.1	Die praktische Negativität des Erblicktwerdens	160
1.2.3	Die Aufdeckung der theoretischen Negativität als Freiheit	56	3.2.2	Die Ausgangslage und die Reaktion auf die Entfremdung	163
1.3	Praktische Negativität der alltagsphänomenologischen Oberflächenanalyse	60	3.2.3	Die konkreten Beziehungen zu Anderen: der Konflikt	169
1.3.1	Die Angst als Bewusstsein von der Freiheit	60	3.2.4	Unaufrichtige Beziehungen und die Möglichkeit einer negativistischen Ethik	179
1.3.2	Von der Angst zur Unaufrichtigkeit	64	3.3	Negativistisches Fazit	182
1.3.3	Das präreflexive Selbstbewusstsein als Möglichkeitsbedingung der Unaufrichtigkeit	66	4.	Negativistische Ethik der Existenz	185
1.3.4	Unaufrichtigkeit als Flucht vor der Angst	71	4.1	Der intersubjektive Konflikt als Ausgangspunkt	188
1.4	Negativistisches Fazit	75	4.2	Die Gewalt	191
2.	Die Negativität der ontologischen Tiefenstruktur	79	4.3	Die Forderungen	193
2.1	Das Für-sich als instantane Selbstnegation	80	4.3.1	Die Bitte	195
2.1.1	Selbstnegation als Selbstbegründung.	82	4.3.2	Die Forderung im Namen der Pflicht	196
2.1.2	Faktizität und Fremdbegründung	86	4.3.3	Der Befehl als Ursprung der Pflicht	199
2.1.3	Das unmittelbare Bewusstsein von sich als Mangel	89	4.4	Der Appell als gelingende Interaktion	202
2.1.4	Das Überschreiten auf den Wert	93	4.5	Ontologische Bedingungen der Unterdrückung	209
2.1.5	Das Überschreiten auf die Möglichkeiten	96	4.6	Reaktionen auf die Unterdrückung: Resignation und Revolte	215
2.1.6	Negativistisches Zwischenfazit	99	4.7	Die Konversion	219
2.2	Das Für-sich als zeitliche Selbstnegation.	100	4.8	Die Positivierung der Negativität	224
2.2.1	Die nichtende Ambiguität der drei zeitlichen Ek-stasen	102	4.9	Der Negativismus der existenziellen Ethik	229
2.2.2	Ontologie der Zeitlichkeit.	107	4.10	Negativistisches Fazit	235
2.2.3	Reine und unreine Reflexion – ursprüngliche und psychische Zeitlichkeit.	112	5.	Dialektische Negativität	239
2.2.4	Negativistisches Zwischenfazit	120	5.1	Die Idee einer dialektischen Vernunft	239
2.3	Das Für-sich als Negation des An-sich-seins	123	5.2	Dialektik und Negativität	249
2.3.1	Die transzendente Negation	124	5.3	Die Fundierung der dialektischen Negation in der individuellen Praxis	254
2.3.2	Die Verwandlung des An-sich in Welt	126	5.3.1	Die Totalisierung des Organismus.	257
2.3.3	Eine negative Ontologie jenseits von Idealismus und Realismus	134	5.3.2	Die Totalisierung der Umgebung zum praktischen Feld	260
2.4	Negativistisches Fazit	136	5.4	Die Dialektik der zwischenmenschlichen Beziehungen	263
			5.4.1	Die interne Negation als permanente zwischenmenschliche Beziehung	265

5.4.2	Die Möglichkeit positiver und negativer zwischenmenschlicher Beziehungen	270	7.2.4	Der bürgerliche Humanismus.	368
5.4.3	Die Dialektik im Stillstand	273	7.2.5	Der wahre Humanismus	371
5.5	Die Knappheit als materielle Negativität	275	7.2.6	Negativistische Vernunft	374
5.5.1	Die Idee der Knappheit	276	7.3	Negativistisches Fazit	381
5.5.2	Die Konsequenzen der Knappheit für die Ethik	280	8.	Negativistische Ethik der Gesellschaft.	386
5.6	Negativistisches Fazit	283	8.1	Warum die <i>Kritik der dialektischen Vernunft</i> eine Ethik erfordert	387
6.	Gesellschaftliche Entfremdung	288	8.1.1	Diagnose der praktischen Negativität	388
6.1	Die Gegenfinalität als menschlich verursachte Negativität	289	8.1.2	Die historische Normativität	389
6.1.1	Die Gegenfinalität als Praxis, die sich gegen sich selbst kehrt	290	8.1.3	Die Notwendigkeit einer Ethik	392
6.1.2	Die bearbeitete Materie als praktisch-inertes Sein .	291	8.2	Die Erfahrung der Moral	393
6.1.3	Der Monismus der Materialität.	294	8.3	Die Konzeption der negativistischen Ethik	396
6.1.4	Die Äquivalenz von Mensch und Ding	295	8.3.1	Die Theorie der »zwei Zukünfte«	398
6.1.5	Die Klassenkonstituierung	298	8.3.2	Die wahre Norm und der Sinn der Geschichte .	400
6.2	Entfremdung und Notwendigkeit	300	8.3.3	Das Negativistische der späten Ethik	402
6.3	Das Klasse-sein als entfremdendes Wesen, das der Freiheit vorausgeht?	308	8.3.4	Die Struktur der reinen Norm	406
6.4	Die Serialität als Entfremdungsstruktur der Kollektive	312	8.4	Die Begründung der negativistischen Ethik im Bedürfnis	408
6.5	Die Ohnmacht als praktische Negativität der seriellen Entfremdungsstruktur	317	8.5	Die Dialektik der Revolution	412
6.6	Das Zugleich von Dialektik und Anti-Dialektik bzw. Freiheit und Entfremdung	322	8.6	Die negativistische Ethik der gesellschaftlichen Praxis.	417
6.7	Negativistisches Fazit	326	8.7	Negativistisches Fazit	419
7.	Die gemeinsame Praxis und der Sinn der Geschichte	329	Schluss und Epilog: Jetzt die Hoffnung?	424	
7.1	Die Gruppenpraxis: Freiheit und Entfremdung .	334	Dank	438	
7.1.1	Die fusionierende Gruppe	335	Siglen	439	
7.1.2	Die vereidigte Gruppe	339	Literatur	441	
7.1.3	Die organisierte Gruppe.	342			
7.1.4	Die institutionelle Gruppe	347			
7.1.5	Neue Formen der Entfremdung?	351			
7.1.6	Die Intelligibilität der Gruppe	354			
7.1.7	Negativistisches Zwischenfazit	357			
7.2	Der Sinn der Geschichte	358			
7.2.1	Die Klasse	360			
7.2.2	Das Klassenverhältnis als Klassenkampf.	362			
7.2.3	Die Zirkularität von Prozess und Praxis.	364			